

Aufgaben

- a Die Auflösung der Parteien und Verbände sind Bestandteil der Gleichschaltung. Nachdem der Reichstag durch das Ermächtigungsgesetz faktisch außer Kraft gesetzt worden war, war die Auflösung der Parteien die logische Konsequenz. Versuche zu begründen, warum es bei diesem Prozess der Auflösung der Demokratie nur geringe Gegenwehr der betroffenen Parteien und Parteimitglieder gegeben hat.
- b Beurteile die Gesetze vom 14. Juli und 1. Dezember 1933 und die Tatsache, dass am Ende dieses Prozesses nur noch die NSDAP als einzig zugelassene Partei vorhanden ist.
- c Vergleiche die Struktur des nationalsozialistischen Herrschaftssystems mit der Verfassung der Weimarer Republik.
- d Erstelle Steckbriefe von Adolf Hitlers Vollstreckerkreis nach Lebensdaten, Familienstand, Bildungsweg, politischen Karrierestationen und den Umständen ihres Ablebens. Vergleiche diese unter der Fragestellung: Wer waren diese Männer, die bereitstanden, Adolf Hitlers Politik bedingungslos umzusetzen und die in Kauf nahmen, so viel Elend über die Menschheit zu bringen? Welche Merkmale kennzeichneten sie alle?
- e Warum wurde der Rundfunk als Propagandainstrument immer wichtiger?
- f Beurteile unter dem Gesichtspunkt der Meinungsbildung und der Meinungsfreiheit die Tatsache, dass der Staat 1933 die alleinige Kontrolle über das neue Medium Rundfunk besaß.

Material

- 4.1 Auflösung der Parteien und Verbände
- 4.2 Der Führerstaat: das nationalsozialistische Herrschaftssystem
- 4.3 Hitler Reichskabinett von 1933
- 4.4 Hitlers Vollstrecker
- 4.5 Nationalsozialistische Propaganda



NS-Propaganda per Rundfunk
*Selbst Geschäfte schließen, damit eine Rede Hitlers im Rundfunk gehört werden kann.
Hinweisschild an einer Geschäftstür im Jahr 1935*

Material 8.3

Der kurze Weg zum Kriegsausbruch 1936 bis 1939

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands 1938/39 (3)

Adolf Hitlers Position zur Wirtschaftslage

Hitler hielt am Aufrüstungskurs fest. Er nahm den nahenden Staatsbankrott in Kauf, der insbesondere durch die äußerst kostspielige Nutzung heimischer Rohstoffe und deren Ersatz durch synthetische Produkte drohte. Deutschland sollte wirtschaftlich unabhängig bleiben, koste es, was es wolle. In Erwartung gewinnbringender territorialer Eroberungen schob Hitler die ökonomische Vernunft seines Beraters Hjalmar Schacht einfach beiseite. Die Kriegsbeute würde die Wirtschaft und die Finanzen schon wieder gesunden (siehe im Medientipp „Hitlers Geldwäscher“) lassen.

Hitler-Deutschland befand sich unbeirrt seit der Machtübernahme auf dem Kriegspfad. Adolf Hitlers Ziele waren die Vernichtung des „jüdischen Bolschewismus“ und die Eroberung von „Lebensraum im Osten“. Der Krieg gegen Polen war hierfür die strategische Voraussetzung. Die deutschen Kriegsvorbereitungen mit großem Aufmarsch der Wehrmacht an der polnischen Grenze waren getroffen.

Am 1. September 1939, 4.45 Uhr, war es dann so weit: Deutschland überfiel Polen.

Das Linienschiff „Schleswig-Holstein“ nahm die Westerplatte vor Danzig unter Feuerbeschuss und die deutsche Führung erklärte unmittelbar danach den Anschluss Danzigs an das Deutsche Reich.

Der Zweite Weltkrieg, der größte und brutalste kriegerische Raubzug in der Geschichte der Menschheit, war eröffnet.



Der deutsche Polenfeldzug im September 1939: Soldaten ziehen während ihres Vormarsches am Führer Adolf Hitler vorüber.

Das Bild ist eine Szene aus dem propagandistischen Dokumentarfilm „Feldzug in Polen“, der 1940 von Fritz Hippler für die Deutsche Wochenschau in Zusammenarbeit mit dem Oberkommando der Deutschen Wehrmacht gedreht wurde.

Medientipps

Den Dokumentarfilm von Fritz Hippler „Feldzug in Polen“ online ansehen unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=eZMtLIVMkc>

Hintergrundinformationen mit Kinoplatat zum Film „Feldzug in Polen“ im Web unter:

http://www.bundesarchiv.de/oeffentlichkeitsarbeit/bilder_dokumente/01175/index.html.de

Hintergrundinformation zu Hitlers Strategie der „Wirtschaftsgesundung durch Krieg“ in der Filmreportage (Geschichte im Ersten/ARD vom 11.07.2016) von Harel, Xavier und Lamour, Olivier: Hitlers Geldwäscher. Online unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=qKGPngk4Bro>

Material 9.2

Gesellschaftliche Bereiche des politischen Widerstands (2)

1. Kommunistischer Widerstand

Unmittelbar nach der Machtübernahme 1933 leisteten viele Kommunisten wie Ernst Thälmann aktiven und passiven Widerstand. Flugblätter und Plakate wurden gedruckt und verteilt, die roten Fahnen wurden überall demonstrativ geschwenkt. Unmittelbar nach dem Reichstagsbrand, der den Kommunisten angelastet wurde, gerieten sie unter erheblichen Druck und wurden verfolgt. Zahlreiche von ihnen emigrierten nach 1936 nach Spanien, um im Bürgerkrieg die „Internationalen Brigaden“ gegen Franco zu unterstützen. Der KPD-Vorsitzende Ernst Thälmann und Präsidentschaftskandidat von 1932 wurde im Jahr 1933 verhaftet und nach mehr als elf Jahren Einzelhaft 1944 auf Befehl Adolf Hitlers erschossen.

2. Arbeiterbewegung – SPD

Auch die Arbeiterbewegung, die politisch traditionell von der SPD vertreten wurde, stellte sich in weiten Teilen zu Beginn gegen Hitler. Dieser Widerstand blieb jedoch erfolglos. Die SPD wurde 1933 verboten. Der Widerstand verblasste zu einer Art ideologischen Verweigerung gegenüber der neuen Regierung und vor allem gegenüber Adolf Hitler. Der Vorsitzende der SPD, Otto Wels, emigrierte nach Prag, später nach Paris.



Gedenktafel an den deutschen SPD-Politiker Otto Wels (1873–1939) am Otto-Wels-Platz in Herten